

15.01.2024

Kleine Anfrage

Abbruch vor 60 Jahren: Sternen neu bauen als Beitrag an Identität, Charakter und Ästhetik in der Gemeinde

Absender:

Fabian Bolli
Lerchenstrasse 26
8212 Neuhausen am Rheinfall
076 432 76 08
fabian.bolli@gmx.ch

An:

Gemeinderat
Neuhausen am Rheinfall
Zentralstrasse 38
Gemeindekanzlei
8212 Neuhausen am Rheinfall

EINGEGANGEN

15. Jan. 2024

Grünliberale
GEMEINDEKANZLEI
créateurs d'avenir

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident,
Sehr geehrte Frau Gemeinderätin,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Historisches und baukulturelles Erbe Sternen

Der Sternen, ein altes Riegelhaus das ab 1795 als Gemeindehaus verwendet wurde, ist im kollektiven Gedächtnis der Gemeinde noch ziemlich gut verankert. Bis heute kennen viele v.a. ältere Einwohnerinnen und Einwohner das altehrwürdige Gebäude, das im Jahr 1964 abgebrochen wurde. Das ihm eine Bedeutung beigemessen wird zeigt z.B. das Abbild des Gebäudes in einem Kalender von 1990 (also 26 Jahre nach dem Abbruch) oder seine symbolische Erwähnung in der Eintrittsrede von Einwohnerratspräsident Urs Schüpbach im Jahr 2023 (59 Jahre nach dem Abbruch). Heute gibt es eine Infotafel inkl. der alten Glocke an seinem ehemaligen Standort.

Die Schaffhauser Nachrichten würdigten das Gebäude und berichteten am 15. Januar 1994 darüber, dass das «*Baudenkmal vor dreissig Jahren geopfert* wurde». Heute, genau noch einmal dreissig Jahre nach dem Erscheinen dieses Artikels, jährt sich der Abbruch also erneut. Ein guter Zeitpunkt, sich die Frage zu stellen, ob dieses Stück historisches und baukulturelles Erbe nicht gewinnbringend verwendet werden könnte.

Markante Architektur neu aufleben lassen

Es ist keineswegs schlecht, wenn Altes dem Neuen weicht. Es ist aber schlecht, wenn vom Alten nichts übrigbleibt. Und übrig ist tatsächlich nicht mehr viel vom baukulturellen Erbe des alten Neuhausens. Es würde der Baukultur in Neuhausen deshalb zugutekommen, den Sternen neu aufleben zu lassen.

Ein eins-zu-eins Neubau des alten Sternen macht aus heutiger Sinn wohl wenig Sinn, da das Gebäude den betrieblichen Ansprüchen an eine moderne Immobilie nicht nachkommt (kleine Fenster, kleine Räume etc.). Jedoch könnte die Architektur des Sternen mit seinen vielen markanten Eigenschaften (Riegelbauweise, Schrägdach, Turmuhr etc.) als Vorbild dienen bei der Ausgestaltung eines zeitgenössischen Projekts. Zum Beispiel als Vorgabe im Rahmen eines Projektwettbewerbs.

Einige denkbare Projekte in der Gemeinde

Dabei könnte zum Beispiel an ein allfälliges Ortsmuseum, den neu benötigten Schulraum oder das in absehbarer Zeit neu zu entwickelnde Areal Alter Werkhof / «Platz für Alli» gedacht werden. Im Zusammenspiel mit einem öffentlichen Raum wäre in Teilen davon auch ein Café oder Restaurant denkbar. Eine öffentliche oder mindestens der Öffentlichkeit zugängliche Verwendung wäre jedenfalls sinnvoll.

Die Integration der Architektur des Sternen in ein (Bau-)Projekt der Gemeinde könnte ein wertvoller Beitrag an Identität, Charakter und Ästhetik der Gemeinde leisten und die Baukultur würde dadurch insgesamt gestärkt.

Fragen:

Gestützt auf Art. 23 der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat¹ bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung der untenstehenden Frage.

1. Sieht der Gemeinderat eine Möglichkeit die Architektur des Sternen als Vorbild in eines seiner zukünftigen (Bau-)Projekte zu integrieren? Inwiefern?

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Frage und freundliche Grüsse

Fabian Bolli



¹ https://rechtsbuch.neuhausen.ch/fileupload/171.110_neu.pdf (Zugriff: 11.02.2022)

Getrennt entsorgen fordert Disziplin

In Neuhausen soll die Sackgebühr eingeführt werden

Neuhausen will die Sackgebühr einführen. Wie von der vorbereitenden Kommission empfohlen, lud der Gemeinderat am Donnerstag zu einer Information über das neue Entsorgungssystem ein, das aus seiner Sicht helfen soll, die Gesamtabfallmenge zu stabilisieren und die zu verbrennende Kehrichtmenge zu reduzieren.

(U.J.) Am Donnerstag abend kam es in der Rhyfallhalle zu einem Grossaufmarsch. Zahlreiche Neuhauser nahmen die Gelegenheit wahr, sich über das neue Abfallkonzept zu informieren. Baureferent Franz Morath erinnerte eingangs an die Abstimmungen über die Sackgebühr, die letztes Jahr in den Verbandsgemeinden der Kehrichtbehandlungsanlage KBA Hard durchgeführt wurden. Aufgrund verbandsinterner Abmachungen beeinflusste das negative Resultat der Schaffhauser auch den Neuhauser Entscheid. Gerade wegen der positiven Haltung zur Sackgebühr entschloss man sich in Neuhausen, einen zweiten Anlauf zu wagen, diesmal allerdings im Alleingang. Der Einwohnerrat wies die vorbereitenden Arbeiten einer Kommission

zu, und eben diese hatte verlangt, vor dem einwohnerrechtlichen Beschluss – das Geschäft ist für die Einwohnerentscheidung vom übernächsten Donnerstag traktandiert – eine öffentliche Information durchzuführen.

Dramatische Entwicklung

Morath bezeichnete die Entwicklung des Kehrichtwesens als dramatisch. Laut seinen Berechnungen würde der im Jahr 1992 in Neuhausen gesammelte Abfall genügen, das Gemeindegebiet mit einer durchgehenden Schicht von 2,7 Metern Höhe zu bedecken. Als Folge der seit 1984 stetig steigenden Menge Abfall haben sich die Kosten für dessen Beseitigung in Neuhausen seit damals verdreifacht. Sie belasteten die Neuhauser Rechnung zuletzt mit gut 1,2 Millionen Franken, für 1994 sieht das Budget gar 1,35 Millionen Franken vor. Grund genug, dem langsamen Erstickten im eigenen Abfall Einhalt zu gebieten. Nach wie vor schien die Sackgebühr dafür der geeignete Weg zu sein, da über sie ein direkter Einfluss auf die Ausgaben des einzelnen möglich ist. Wer getrennt entsorgt und möglichst viel an den Sammelstellen abliefern, für den bleibt weni-

ger Kehricht, er bezahlt auch weniger Sackgebühr. Morath hofft mit der Sackgebühr, verschiedene Ziele erreichen zu können. Die Gesamtabfallmenge soll gehalten werden und nicht weiter ansteigen, die Recyclingquote dürfte sich von 32 auf 50 Prozent erhöhen, die Grümmenge von 44 Kilo auf 60 Kilo. Daraus resultierend sollen Hauskehricht und Sperrgut um 30 Prozent abnehmen.

Als Lenkungsgebühr verstehen

Die Sackgebühr zielt darauf, jenen Kehricht zu reduzieren, den man nicht wolle, so Morath. In diesem Sinn sei sie auch als Lenkungsgebühr zu verstehen. Jeder könne mit seinem Abfallverhalten die Menge Kehricht selber beeinflussen. Künftig muss jeder Kehrichtsack mit einer Gebührenmarke beklebt werden. Die Grünabfuhr bleibt weiterhin gratis, der kompostierbare Abfall wird allerdings nicht mehr in grünen, sondern in durchsichtigen Säcken gesammelt. Das erlaubt der Sammelmansschaft die Kontrolle über den Inhalt. Die zu entrichtende Sackgebühr resultiert aus den Kosten der Kehrichtbeseitigung, wie Morath darlegte. Der Einwohnerrat hatte gefordert, dass 80

Prozent der Kosten über die Sackgebühr und 20 Prozent über die Steuern abgedeckt werden müssen. Eine Gebührenmarke für einen 35-Liter-Sack kostet aufgrund dieser Berechnungen 2 Franken 20 Rappen. Die Marken werden durch die Post verkauft.

Flankierende Massnahmen

Da von einer Abnahme des Kehrichts ausgegangen werden muss, wird der Abfuhrplan in Neuhausen einige Änderungen erleben, wie der dafür zuständige Hans Schmid darlegte. Als flankierende Massnahme hat man in Neuhausen begonnen, Sammelstellen für rezyklierbares Material aufzubauen; zwei sind bereits fertig eingerichtet, zwei weitere folgen noch vor den Sportferien. Zusammen mit der Anlage im Werkhof bietet die Gemeinde letztlich sechs solcher Sammelstellen an, wie Kurt Knapp erläuterte. Aufgrund der ersten Erfahrungen bezeichnete er die Trenndisziplin als gut. Stimmt der Neuhauser Einwohnerrat der Sackgebühr zu, so wird, vorbehaltlich des Referendums, das neue System auf den 1. Juli eingeführt. Gleichzeitig wollen Beringen, Flurlingen und Feuerthalen umsteigen.

Ein Baudenkmal wurde «geopfert»

Vor dreissig Jahren wurde der «Sternen» abgebrochen

In seinem Neuhauser Buch hat Walter Ulrich Guyan dem Haus zum Stern in Wort und Bild ein verdientes Denkmal gesetzt. Er schreibt: «Die schöne Riegelhaute, das ehemalige Gemeindehaus, wurde 1924 unter der Leitung von Architekt Arthur Moser-Billeter restauriert; leider ist das bauliche Schmuckstück im Jahre 1964 abgebrochen worden.»

Der «Sternen», Industriestrasse 23, stand bei der ehemaligen Tram-Endstation. Laut Reinhard Frauenfelder richtete die Gemeinde 1795 das bereits bestehende Gebäude als Gemeindehaus mit Weinausschank ein. Den Namen brachte um 1850 der Sternwirt Keller aus Siblingen, dessen dortiges Haus abgebrannt war, samt dem Wirtshausschild mit.

Vor einiger Zeit stiess ich zufällig auf einen Bericht über die Generalversammlung des Jahres 1964, die der Verkehrsverein Neuhausen am Rheinfall im Hotel Bellevue abhielt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch über den «Sternen» diskutiert – in einer Weise, die dem Kunstsinne und dem bauhistorischen Verständnis mancher der Beteiligten nicht gerade das beste Zeugnis ausstellt.

Doch lassen wir den Berichtstatter zu Worte kommen (SN vom 4. Mai 1964): «Reallehrer Walter Moser kann nicht verstehen, dass das Haus zum Stern an der Tramendstation als Verkehrshindernis bei der Neuregelung des Verkehrs weichen soll. Diese Argumentation lässt er nicht gelten. Er findet, dass man offen ge-

stehen sollte, dass da andere Gründe mitspielen und hier vor allem eine materialistische Einstellung unserer Behörden den Ausschlag gegeben hat. Er findet, der «Sternen» mit seiner prächtigen Riegelfassade sollte als Abschluss des Dorfbildes und als Baudenkmal, das noch an die Vergangenheit Neuhausens erinnert, erhalten bleiben und instandgestellt werden... Gemeindepräsident Illi betont, dass in bezug auf den Abbruch des «Sternen» nichts verheimlicht worden sei und auch nichts dahinterstecke, das nicht gesagt werden dürfe. Die Reparatur des «Sternen» in einer Weise, dass er nicht nur als Baudenkmal in Frage käme, sondern auch nutzbar gemacht wäre, würde heute einen Kostenaufwand von rund einer halben Million Franken erfordern. Heute wären allein für die Instandstellung der Riegelfassade 20 000 Franken erforderlich.

Auch der Heimatschutz ist interpelliert worden. Architekt Henne als dessen Präsident bedauerte, dass der «Sternen» der Konzeption der Verkehrsregelung und der Gestaltung des Dorfes weichen muss, kam aber zum Schluss, dass, wenn er vernünftig repariert werden sollte, um ihn auch verwendbar zu machen, eine halbe Million für den Umbau kaum genügen würde.

Nun hat der Einwohnerrat den Abbruch des «Sternen» beschlossen, und die Gemeinde wird alles tun, um am Ende des Dorfkerns eine gute Lösung zu finden. – Der Präsident des Verkehrsvereins, Kreiskommandant



Dieser moderne Block ersetzte – leider – den altehrwürdigen «Sternen». Aufnahme: B.+E. Bühler

Hans Biedermann, folgert daraus, dass, wenn Architekt Henne schon findet, der «Sternen» sei als Baudenkmal kaum der Kosten wert, die eine praktische Renovation erfordern würde, so werden wir uns mit dem Abbruch abfinden müssen. – Reallehrer Moser entgegnet, dass Herr Henne wohl sehr baubeflissen sei, der Heimatschutz stehe für ihn aber erst in dritter oder vierter Linie in Frage. – Einwohnerrat Armin Moser stellt sich auch als alter Neuhauser vor und kann nicht begreifen, dass etwas mit hohen Kosten erhalten werden möchte, das äusserlich schön, aber völlig bedeutungslos ist; denn dem

«Sternen» kommt faktisch keine historische Bedeutung zu. Wenn sein Abbruch die Erstellung eines modernen, zweckmässigen Baues ermöglicht, so findet er es als gescheiter, dem Dorf einen solchen anzuliefern, als etwas zu erhalten, das bedeutungslos ist.

Fazit: Der «Sternen» fiel dem in den sechziger Jahren grassierenden Ungeist zum Opfer, der auch die Verschrottung des letzten Flussrad-dampfers «Schaffhausen» bewirkte, einem Ungeist, der heute mancherorts unter dem Titel «Deregulierung» fröhliche Urstände feiert...

Jürg Zimmermann

Migros-Parkplätze gebührenpflichtig

(Schi.) Die 40 Parkplätze bei der Migros-Filiale Neuhausen werden demnächst, voraussichtlich ab Anfang März, gebührenpflichtig. Die entsprechende Signalisations-ausschreibung ist, wie Baureferent Franz Morath und Bauverwalter Paul Kurer auf Anfrage bestätigten, am Donnerstag abgelaufen, und die Installation des Ticket-Automaten wird nicht mehr allzuviel Zeit in Anspruch nehmen. Wie Migros-Pressesprecherin Barbara Pestalozzi erklärte, ist der Anstoss zu dieser Neuerung vom Crossverteiler selbst ausgegangen. «Seit Jahren ist für unsere Kunden das Parkplatangebot vor allem an stark frequentierten Tagen zu klein», führte sie gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten» aus. «Die bisherige Regelung mit der blauen Zone führte dazu, dass Parkplätze während längerer Zeit von Dauerparkierern genutzt wurden. Ein Parkbewirtschaftungssystem mit zentraler Parkuhr soll nun dazu führen, dass die Plätze möglichst den Migros-Kunden zur Verfügung stehen.» Die Neuregelung ist andernorts bereits seit langem üblich. Die Bewirtschaftung, das heisst das Erheben der Gebühren und das Durchführen der Kontrollen, wurde von der Migros aus praktischen Gründen der Gemeinde Neuhausen abgetreten. «Wir danken den Kunden für ihr Verständnis und hoffen, dass mit dieser Massnahme künftig die Migros-Kunden wieder vermehrt Parkplätze finden.»

Veranstaltungen

Modellschiffe

(Eing.) Das zehnte Schaffhauser ferngelenkte Modellschiffe, wieder organisiert durch die KSS zusammen mit dem Modell-Schiff-Club Schaffhausen, wird am Samstag, dem 15. Januar, um 13 Uhr, eröffnet mit dem neuen Rad-dampfer DS Schaffhausen, einem Neubau von Robert Weber vom MSC-SH. Die Länge des DS Schaffhausen beträgt 200 Zentimeter, die Breite 42 Zentimeter, die Höhe 55 Zentimeter. Der Bauaufwand betrug 1400 Stunden. Insgesamt werden 120 Modellschiffe zu sehen sein. Eine besondere Attraktion bietet das Forschungs-U-Boot Sea-Horse von Chr. Berger aus Stuttgart.

Der Kinderwettbewerb unter dem Motto «Alle machen Freude mit», «Es gibt keine Verlierer», «Jedes Kind erhält einen Preis» wird im kleinen Becken des Hallenbades durchgeführt; ein interessantes Wettkampf für Kinder vom 7. bis zum 12. Altersjahr. Bedingungen: Durchführung mit ferngelenkten Schiffen; Kindergruppen mit zehn Kindern; wie viele Ballone können in zwei Minuten zerstochen werden; Preisverteilung sofort; Ablösung alle fünf Minuten; Teilnehmerzahl auf 60 Kinder beschränkt. Der Anlass unter dem Patronat der Schweizerischen Bankgesellschaft Schaffhausen dauert von 13 bis 17.30 Uhr.

Münsterkonzert

(Eing.) Das erste Münsterkonzert des neuen Jahres ist ein eigentliches Kammerkonzert. Drei namhafte Zürcher Musiker: der Klarinetist Hans Rudolf Stalder, die Flötistin Ursula Burkhard und Janine Lehmann, Orgel, bringen ein abwechslungsreiches und spannungsvolles Programm zu Gehör. Antonio Lotti und Johann Joachim Quantz, zwei Meister der hochbarocken Instrumentalmusik, steuern die Rahmenstücke des Programms bei mit je einer Triosonate in A-respektive G-Dur. Die Sonatine modale von Charles Koechlin verzichtet auf die Stütze der Orgel; Flöte und Klarinette kommen damit in der tragenden und exponierenden Akustik des Münsterhauses um so schöner zur Wirkung. Der Satz «Abîme des oiseau» aus dem «Quatuor pour la fin des temps», das Olivier Messiaen in der Kriegsgefangenschaft komponiert hat, ist der Klarinette allein zuge-dacht. Orgelwerke von Otto Barblan (Chaconne über Bach) und O. Messiaen (das zauberhafte Stück «Les oiseaux et les sources» aus der Pfiingstmesse) ergänzen die Werk-folge. Das Konzert findet am nächsten Sonntag um 17 Uhr statt, der Eintritt ist frei (Kollekte).



Die alten Häuser sind nicht mehr. An den «Sternen» erinnern nur noch diese Fotos in der «Neuhauser Geschichte» von Walter Ulrich Guyan.



Archivfoto Foto Müller, Neuhausen a/Rhf.

1990

MAI

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Sternen mit «Emi-Haus»,
um 1940.

die Erfolg
versprechen -

Ihre Idee
und
unser Know-how!

Telefon 25 38 79
scherrer druck og

Neuhausen am Rheinfall
Betriebe: Steinbuckgässchen 17, Schöllhausen

B HOTEL
RESTAURANT
BELLEVUE

Besitzer: Familie Nohava
Telefon 053 / 22 21 21
Fax 053 / 22 83 50

Ruhig gelegenes Familienhotel
60 Betten - Grosser Parkplatz -
Banketträumlichkeiten von
10-250 Personen - Heimelige
Lokalitäten für Hochzeiten,
Familienfeste, Tagungen und
Konferenzen

**Zukunft-
orientiert.**

bümotex og
büro-organisation

Gewerbezentrum Rundbuck
8212 Neuhausen am Rhf.
Telefon 22 44 04